



Unterm Dach hat Tochter Zara ihr Reich.

Die alten Fenster wurden ersetzt, wobei Sandra Hoelzer die historischen Rahmen nachbauen ließ. Auch die Dachziegel ließ sie dem Charakter des Hauses entsprechend anfertigen. Als Heizsystem dient eine Gasbrennwerttherme und eine ausgeklügelte Elektroinstallation sorgt im ganzen Haus für Komfort. Zuvor durch Lacke oder PVC-Böden verdeckt, strahlt nach mehreren Schleifgängen nun auch das Eichenvollholzparkett im ganzen Haus wieder in alter Schönheit.

Nach Abschluss der Grundarbeiten ging es ins Detail. „Wir mussten den Amtscharakter des Gebäudes loswerden“, erzählt die Fachfrau. Um aus den verschachtelten Büros großzügige, lichtdurchflutete Räume zu schaffen, riss sie im Erdgeschoss zwei Wände heraus. So entstanden zwei Büroräume und ein Besprechungszimmer. Das Herz des Hauses bildet die Küchenlounge, in der die Architektin auch Kunden bewirbt, aber in erster Linie mit der Familie kocht. Im Ober- und Dachgeschoss richtete sie die Wohnräume ein, um Kind und Arbeit unter einen Hut zu bekommen. Verbunden sind die drei Etagen über eine stattliche Eichentreppe,



Milchglasmosaik trifft Parkettboden: eine lebhaft Farb- und Materialmischung.

die schon den Eingangsbereich prägt. Auffallend ist hier die strahlend weiße Tapete mit schwarzen Ornamentmustern, die an das Paris der 1920er-Jahre erinnert. Zwei weiße Designersessel, die Neuinterpretation eines Kronleuchter-Klassikers und ein imposanter Jugendstilspiegel fügen sich perfekt in das Ambiente ein.

Apfelgrün und Quarzgrau

Auch im restlichen Haus entschied sich Sandra Hoelzer für eine lebhaft Farb- und Materialmischung. „Ich habe in der Vergangenheit schon genug cleanen Chic verbaut“, sagt die Architektin, die sich auch auf Innenarchitektur und die Gestaltung japanischer Gärten ver-



Ein eigens entworfenes, wärmegeämmtes Baumhaus schmückt den Garten.

steht. „Bei diesem Projekt habe ich mir gedacht: Das Leben ist bunt und ich bin Teil davon.“ Auf Apfelgrün stößt man beispielsweise beim Kautschukboden im WC, bei diversen Möbelstücken und bei Teilen der selbst gestalteten Tapete. Das Quarzgrau der Tapeten hingegen

korrespondiert mit dem Lavastein der Küchenrückwand. Die restlichen Regale und Raumteiler sind in Silber gehalten, passend zu den Silberkreisen der Tapeten im Büro. Ein durchdachtes Farbkonzept findet man auch im ersten Stock, wo sich das Schlaf- und Ankleidezimmer, das Bad und ein Wellnessraum mit Sauna befinden. Unter dem Dach liegt die Kinder-Etage.

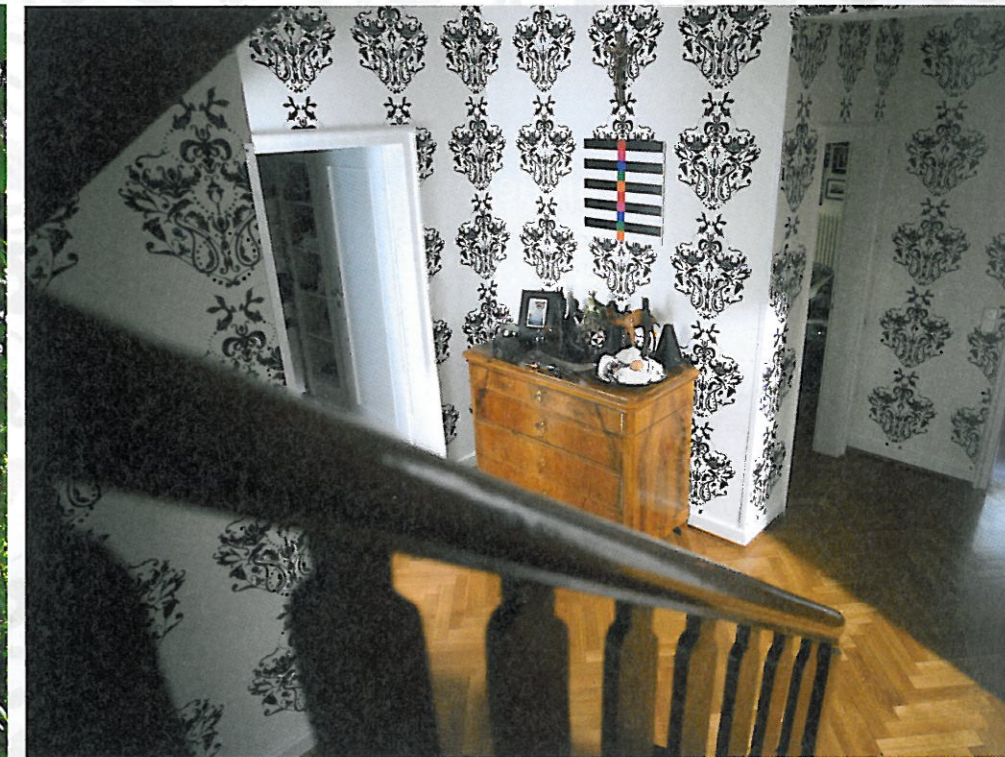
Den parkähnlichen Garten hat sie in verschiedene Themenbereiche eingeteilt. Ein besonderer Hingucker ist der vier Tonnen schwere Buddha, der auf einem 23 Tonnen schweren Stein aus Muschelkalk thront. Die friedliche Ausstrahlung des Buddhas hatte es der Hausherrin angetan. „Ich habe ihn bei

einer Auktion erstanden und per Kran hierher hieven lassen.“ Zwischen seltenen Gehölzen, exotischen Fruchtbäumen und einem traditionellen Kräutergarten entdeckt man in luftiger Höhe einen weiteren Kleinmädchentraum: ein wärmegeämmtes Baumhaus, das Sandra Hoelzer eigens für ihre Tochter entworfen hat. „Das Alte Forstamt ist für mich ein Beispiel dafür, wie man ein Haus in eine andere Generation transportieren kann“, sagt sie. „Ich finde es schön, dass ich ein Teil der Geschichte dieses Hauses bin.“

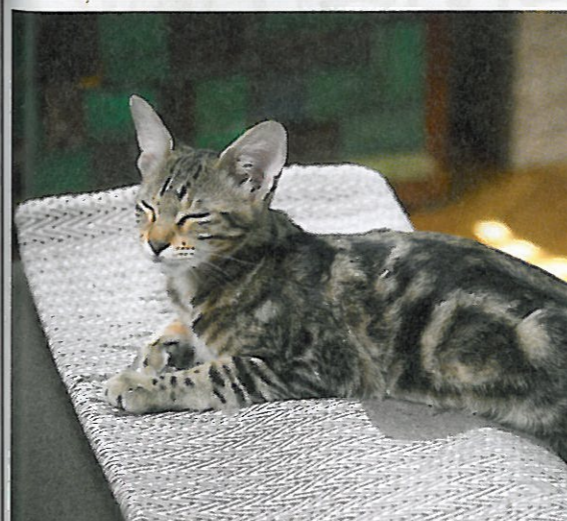
Text: Brigitte Fries, Fotos: Jean-Claude Winkler (11), Fotolia (2)



Blaue Hirsche in patinagrünen Rauten schmücken die Hauswand.



Tapeten mit Ornamentmuster erinnern an den Pariser Stil der 1920er-Jahre.



Kater Yves fühlt sich sichtlich wohl in seinem stylischen Zuhause.

